

# Anti-Aging - oder der Traum von der ewigen Jugend

Autor(en): **Eckert, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820975>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Anti-Aging – oder der Traum von der ewigen Jugend

Viele möchten den Alterungsprozess so lange als möglich hinauszögern und vom medizinischen Fortschritt profitieren. Eva Neuenschwander, Zürcher Fachärztin für plastische Chirurgie, verweist auf die Grenzen des sogenannten Anti-Agings.

Das biologische Alter vieler Menschen weicht bezüglich Lebensgefühl und Fitness weit von ihrem chronologischen Alter ab. Die meisten fühlen sich heute viel jünger und aktiver, als es ihr Alter vermuten liesse. Dennoch stellen sie fest, dass die Zeichen der Zeit unübersehbar sind: Die Haut wird schlaffer, der Bauch dicker, und die Hände tragen Altersflecken. Der Traum von der ewigen Jugend bringt den Anbietern entsprechender kosmetischer Produkte Milliardenumsätze. Doch die Wirkung ist in der Fachwelt sehr umstritten.

Dr. med. Eva Neuenschwander kann mit dem Ausdruck Anti-Aging nichts anfangen: «Das ist ein Begriff, der aus den Marketingabteilungen stammt und von den Medien verbreitet wird. Die Fachwelt gebraucht ihn nicht.» Was die Medizin machen könne, sei die Haut straffen, Altersflecken entfernen, Augenlider heben und Fett absaugen. Und wie steht es mit Hormonbehandlungen? «Das mache ich nicht», sagt die Ärztin, «weil die Auswirkungen noch zu wenig erforscht sind.» Sie sei plastische Chirurgin und mache nur das, was sie kenne und könne.

Sind wir heute Opfer des Schönheits- und Jugendwahns? «Ich glaube nicht, dass man von einem Wahn reden kann», sagt die Medizinerin. «Die Menschen hatten stets ein Bedürfnis nach Schönheit und Jugendlichkeit. Das elektronische Zeitalter und die Globalisierung haben aber dazu geführt, dass heute fast alle den gleichen Schönheitsidealen nachzueifern versuchen. Da die Menschen bei uns über das nötige Geld verfügen, leisten sie sich eben ein paar medizinische

Eingriffe, wenn sie es für nötig halten.» Für den Begriff Schönheit gebe es aber objektive Kriterien wie den Goldenen Schnitt oder die Gleichmässigkeit eines Körpers oder eines Gesichts, erklärt die Ärztin. Viel wichtiger sei jedoch die subjektive Schönheit, die im Auge des Betrachters liege.

Dabei spielten der Gesichtsausdruck, die Ausstrahlung, die Augen, das Lächeln, die Haltung oder die Stimme eine grosse Rolle. «Der Alterungsprozess ist weitgehend genetisch bedingt. Sicher ist auch, dass das beste Anti-Aging-Programm eine gesunde und aktive Lebenshaltung ist. Anti-Aging muss in jungen Jahren beginnen. Ganz schlimm für die Haut ist das Rauchen, vor allem für Frauen, die eine dünnere Haut haben als Männer», warnt Eva Neuenschwander.

## Die Werbung suggeriert perfekte Schönheit

Dass auch die Werbung und deren computermanipulierten Schönheitsideale das Verhalten der Menschen beeinflussen, davon ist die Chirurgin überzeugt. Sie verweist etwa auf Models, wenn diese ungeschminkt sind. «Viele wissen gar

## Zur Person

Eva Neuenschwander, 49, Fachärztin für plastische Chirurgie, praktiziert in der Privatklinik Pyramide am See in Zürich. Das Behandlungsspektrum der Klinik reicht von rekonstruktiven Eingriffen wie Brustwiederherstellungen nach Brustkrebs bis zu rein ästhetischen Operationen der Brust, von figurformenden Eingriffen bis hin zu Gesichtschirurgie. Die Tochter einer Finnen und eines Schweizer lebte bis zum Schulabschluss in Helsinki. Nach der Matur studierte sie in Zürich Medizin und absolvierte danach ihre Facharztausbildung im Berner Inselspital. Die am häufigsten verlangten Eingriffe in ihrer Praxis sind Lid- und Brustkorrekturen. Eva Neuenschwander ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.



Bild: Dany Schulthess

nicht, dass kein Mensch so perfekt aussehen kann, wie uns das die Werbung suggeriert.»

Zu ihren Kunden zählen auch viele Junge – solche, die sich die Nase korrigieren oder die Aknenarben entfernen lassen wollen. Es gibt auch Patienten, die die Expertin ablehnt. Etwa wenn eine Person kommt und ohne nähere Angaben verlangt, jünger und schöner gemacht zu werden. «Die Patienten müssen mir genau sagen, was sie stört», erklärt die erfahrene Medizinerin. «Dann schauen wir, was sich machen lässt. Zudem müssen sie gesund sein. Denn jede Operation ist mit einem Risiko verbunden. Wer medizinisch relevante Herz- oder Kreislaufprobleme hat, sollte sich keiner Schönheitsoperation unterziehen.»

Sie finde ein altes Gesicht mit Falten, umrahmt von weissen Haaren, absolut nicht hässlich, sondern im Gegenteil interessanter als dasjenige eines zwanzigjährigen Menschen. «Andererseits finde ich es auch absolut normal, wenn sich jemand an seinen Tränensäcken oder den hängenden Augenlidern stört, dann soll er zum Schönheitschirurgen gehen.» Doch was kosten diese Eingriffe? Neuenschwander: «Lippen aufspritzen kostet 800 Franken, Zornesfalten zwischen den

**«Das beste Anti-Aging-Programm ist eine gesunde und aktive Lebenshaltung. Anti-Aging muss in jungen Jahren beginnen», sagt Dr. med. Eva Neuenschwander, Fachärztin für plastische Chirurgie.**

Augen entfernen 450 Franken, Oberlider korrigieren 5000 Franken. Eine Behandlung mit Botox hält etwa vier bis sechs Monate.»

Und wie gesund ist Botox? Eva Neuenschwander lacht: «Was ist schon gesund? Botox ist ein sehr altes Mittel, das früher vor allem erfolgreich gegen neurologische Erkrankungen und Migräne eingesetzt wurde. Dabei hat man als Nebenwirkung bemerkt, dass es auch die Haut strafft. Botox ist nicht gefährlich, solange man es in der richtigen Dosierung am korrekten Ort einsetzt.» Sie lasse sich selbst von einem Kollegen regelmässig Botox unter die Stirne spritzen und die Lippenkonturen nachziehen. Dass Frauen eitler sind als Männer, mag sie nicht bestätigen. Frauen befassten sich mehr mit ihrem Aussehen und ihrem Körper. Das habe aber mehr mit gesellschaftlichem Druck als mit Eitelkeit zu tun. Eitle Männer seien dafür viel eitler als eitle Frauen. Dass der Traum ewiger Jugend bald in Erfüllung geht, glaubt die Ärztin nicht. Es kämen zwar ständig neue Geräte auf den Markt, aber der Durchbruch komme erst, wenn es gelinge, die Alterung des Gewebes zu beeinflussen. Dafür werde allerdings auf Hochtouren geforscht.

Heinz Eckert